

Computermykologie mit Pikaccess

Autor(en): **Faerber, Gregor J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Computermykologie mit Pikaccess

Gregor J. Faerber

Zinggenstrasse 4, CH-9443 Widnau

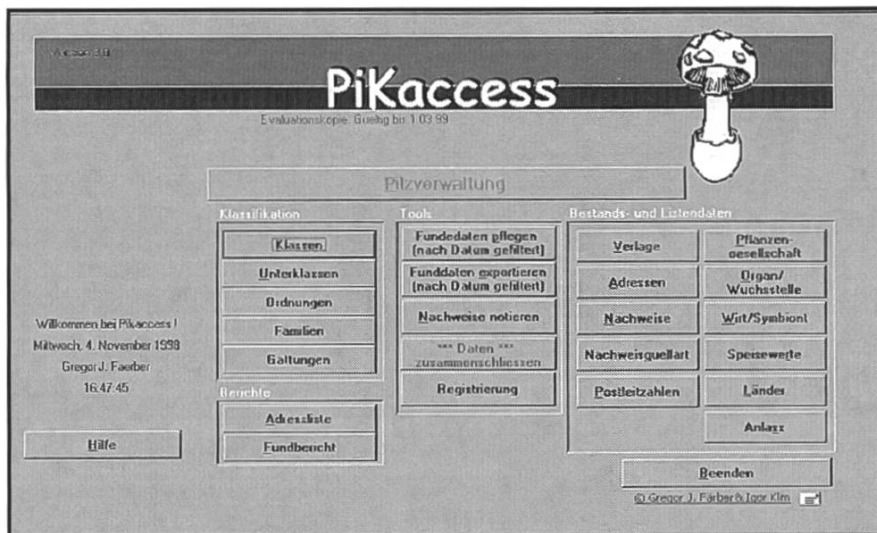
Die Zahl der «Computermykologen», die sich mit verschiedenen und vielfältigen Computerprogrammen für Pilze befassen, wächst von Tag zu Tag. Auch die Internetmykologie ist für viele Pilzinteressierte von grossem Nutzen und nicht mehr wegzudenken. Der Grundgedanke, den Computer als geeignetes Werkzeug, genauer gesagt: als «fleissigen Idioten», für die Belange der Mykologie einzusetzen, ist nicht neu, denn es lässt sich damit auf dem Gebiet der Mykologie vorzügliche Arbeit leisten.

Ein grosses Problem jedoch sind die ständig ändernden Angaben in der Nomenklatur und Taxonomie der Pilze. Alle Anwender beliebiger Pilzsoftware kennen diesen Umstand zur Genüge. Das Anpassen der «von höherer Stelle» verordneten neuen Zuordnungen bringt einen grossen Aufwand für jeden Anwender mit sich. Nur selten gelingt es, den Datenbestand auch nur halbwegs aktuell zu halten. Manch einer hat schon resigniert und benutzt seinen «Datenschrott» bestenfalls noch als Literaturverzeichnis. Diesem leidigen Zustand kann nur eine gemeinsam zur Verfügung stehende Datenbank Abhilfe schaffen. Beispiel: Jede Firma hat zum Ziel, nur eine einzige, professionelle Adressverwaltung für alle Abteilungen und Mitarbeiter zu führen. Leider ist auch dies in vielen Firmen noch ein Wunsch, und es werden mitunter für verschiedene Softwareanwendungen separate Adressverwaltungen geführt. Was die Pilze betrifft, wurde nun dieses Problem mit Pikaccess auf ein Minimum herabgesetzt.

Was ist Pikaccess?

Pikaccess ist ein PC-Programm zur Verwaltung von pilzfloristischen Daten. Das Microsoft Access-Programm läuft sowohl unter Access97 als auch als Laufzeitversion ohne Access97 auf IBM-kompatiblen PCs. Ein besonderes Leistungsmerkmal von Pikaccess ist die Möglichkeit

der Synchronisierung der Datenbestände zwischen den verschiedenen Anwendern. Mit der Zuteilung von benutzerspezifischen Zugriffsrechten können deren Kenntnisse und Fähigkeiten sauber strukturiert werden. Durch die Replikation via Internet oder Datenträger werden alle Benutzer mit den aktuellsten Daten versorgt. Jeder an der Synchronisierung beteiligte Anwender wird auf dem aktuellsten



Stand gehalten. Alle Anwender zusammen erarbeiten in kürzester Zeit einen aussagekräftigen Datenbestand. Man denke hier nur an die vielen Einträge von Literaturnachweisen, die eine Einzelperson niemals alle selber erfassen kann.

Pikaccess steht als Evaluationskopie zum Herunterladen auf der Homepage unter <http://www.wmb.ch/vps> jedermann zur Verfügung. Für Fr. 30.– wird das Programm (Evaluationskopie) auch auf einer CD geliefert. Bestelladresse:

Gregor J. Faerber, Zinggenstrasse 4, CH-9443 Widnau
e-mail: gregor.j.faerber@bluewin.ch

Die Evaluationskopie besitzt eine Laufzeitbeschränkung bis zum 1. März 1999. Ab diesem Datum kann das Programm für eine Lizenzgebühr von Fr. 166.– weiter eingesetzt werden.

Schnellentschlossene, die das Programm vor dem 1. Februar 1999 erwerben (oder lizenzieren lassen), bezahlen nur Fr. 99.-.

Stichworte zum Programm:

- Fundverwaltung
- Integrierte Adressverwaltung der Vereinsmitglieder, welche bei der Fundverwaltung als Standardwerte dienen
- Postleitzahlen
- Literaturverwaltung mit Nachweishinterlegung zu den einzelnen Pilzen
- Exsikkatverwaltung
- Bemerkungen zu jedem Pilz und jeder Funderfassung
- Pflanzengesellschaften, Wuchsstellen, Wirt / Symbiont
- Hierarchiegenerierung / Klassifizierung (besonders wichtig bei Neubenennungen und Umbenennungen von Arten, Gattungen oder ganzen Familien)
- Bildverwaltung (Ablage und Anzeigemöglichkeit x-beliebiger Bilder zu jedem Pilz)
- Mykologisches Fremdwörterbuch (in Aufbau)
- Kochrezepte zu den Speisepilzen (in Aufbau)
- Umfangreiche Datenexportmöglichkeiten: Word, Excel, Access, dBase
- Bestimmungsprogramm (in Aufbau, mit makro- und mikroskopischem Schlüssel)
- Replikation / Synchronisation (Datenaustausch und Aktualisierung unter den Benutzern)

Standardwerte (in der Evaluationskopie enthalten):

Unter anderem: über 11 000 gültige Pilznamen, dazu ca. 20 000 Synonyme, Speisewerte, Postleitzahlen CH, Ökologiedaten, Literaturnachweise (je nach Programmversion, in Aufbau).

Systemanforderungen für Pikaccess

- PC-Pentium 133 MHz oder höher
- Arbeitsspeicher min. 32 MB
- HD min. 40 MB freier Speicher
- Betriebssystem Windows 95/98/NT
- Für die Bildanzeige ist ein Bildbetrachtungsprogramm wie MS-Photoeditor, ACDSee oder ähnliches nötig.

